



Gottesdienst vom
01. Nov. 2020

Reformation durchs Wort (Reformationssonntag)

Berg TG

36

Nathanja Baumer (Hp. Herzog)

Vertiefende Gedanken:

PREDIGT: 2. TIM. 3, 14 – 4, 5

LESUNG: JOSUA 24, 14-18

Vor 500 Jahren haben Männer und Frauen die Welt verändert. «Reformation» = Veränderung, Erneuerung. Derzeit wird die Welt auch verändert. Wird sie auch von uns Christen verändert oder schauen wir nur auf unser eigenes Wohl? Christus will die Welt neu schaffen. Jeder, der ihn zum Herrn erwählt, ist eine neue Schöpfung, schon jetzt Teil dieser göttlichen Neuschöpfung. (2. Kor. 5, 17)

Wie kommen wir zu dieser Erneuerung? Paulus schreibt seinem Schüler Timotheus, dass es durch Gottes Wort geschieht – durch das Reden Gottes in der Schrift durch den Heiligen Geist. Die Reformation ging von diesem Wort aus. «Zurück zur Bibel», war das Motto.

Wir lesen: 2. Tim. 3, 14 – 4, 5 → Fragen:

- Was fällt dir auf?
- An welchem Satz bleibst du hängen?
- Wo möchtest du nachfragen? Was verstehst du nicht?
- Was beunruhigt dich?

Paulus fordert Timotheus auf, beim Wort zu bleiben, welches er offensichtlich schon von Kind auf kennt.

- Wie ist deine Liebe zum Wort entstanden?
 - Welche Stationen/Menschen waren dabei wichtig?
 - Was bedeutet es, wenn Kinder/eine ganze Generation ohne Gottes Wort aufwächst?
- Wann, wo, wie hörst du das Wort Gottes? Was hilft dir, «im Wort zu bleiben»?

V.17: Durch das Wort rüstet Gott seine Kinder zum Werk aus, zu dem er sie berufen hat. Das Wort stärkt und festigt unsere Persönlichkeit.

-Erzählt einander von Bibelworten, die euch ganz besonders geprägt oder zu besonderen Zeiten gestärkt, getröstet oder geleitet haben.

Mose sagt seinem Nachfolger Josua: Lass das Wort Gottes nicht von deinem Mund weichen, sinne Tag und Nacht darüber nach und lass dein Handeln davon geprägt sein. (Jos. 1, 8-9)

1. Was habe ich heute gelernt?
(*Glaubensinhalt*)
2. Welche Fragen beschäftigen mich?
(*Glaubenswachstum*)
3. Was setze ich wie um?
(*Glaubenspraxis*)

Das zweite, was Paulus seinem Schüler Timotheus ans Herz legt: Lass dich nicht nur persönlich vom Wort Gottes erneuern und prägen, sondern gib dieses Wort weiter! Das Wort Gottes soll an jeden Winkel der Erde getragen werden. Dazu braucht der HERR uns alle. Wir sind sein Mund und seine Hände.

- Wann hast du zum letzten Mal mit jemandem über deinen Glauben gesprochen? Wie war das und wie kam es dazu?
- Was hindert dich, fröhlich das Evangelium zu bezeugen im Alltag? Und was heisst «bezeugen»?
- Was könnte dir dabei helfen? (Ps. Bei Luther war es ein Freund, Melancthon) Was würde *dir* helfen?
- Wo und wie könnten wir als Kirche neue Wege beschreiten in der Weitergabe des Evangeliums?

V.2: Paulus meint, das Wort solle zur Zeit und Unzeit weitergegeben werden; auch wenn die Leute nicht danach fragen oder sich gar abwenden.

Was denkst du dazu?

Sicher ist, dass wir auf dem Hintergrund der Wahrheit von V.1. keine Zeit verlieren und keine falsche Scheu an den Tag legen sollten. Die Lage ist zu ernst. Ist uns das bewusst? Ist dies Teil von deinem täglichen Gebet?

Schluss:

1. Erneuerung geschieht durch das Wort. Der Heilige Geist will dir sein Wort aufschliessen und dich auf diesem Weg zur Neuschöpfung gestalten.
2. Geistliche Erneuerung ist nie ein persönliches Wellnessprogramm – es führt zur Hingabe, zur aktiven Gestaltung dieser Welt, zum Dienst. «Dein Reich komme!»

Ganz praktisch:

1. *Luther sagte einst: wenn du am Abend schlafen gehst, so nimm noch etwas aus der Heiligen Schrift mit dir zu Bett, um es im Herzen zu erwägen und es – gleich wie ein Tier – wiederzukäuen und damit sanft einzuschlafen. Es soll aber nicht viel sein, eher ganz wenig, aber gut durchdacht und verstanden. Und wenn du am Morgen aufstehst, sollst du es als den Ertrag des gestrigen Tages vorfinden.*

2. Bete regelmässig, dass dir der Herr eine Liebe zu seinem Wort schenkt und dass er dir sein Wort aufschliesst. (Apg. 16, 14) Mach dich gefasst: das Wort ist wie Mani Matters Streichholz (vgl. Paulus und Barnabas in Apg. 13, 1-3)